

werde ich mich und andere einst in der Welt unglücklich machen.

## XXV.

## D a v i d.

## Die Jugend Davids.

David war des Isai, eines geringen Mannes, Sohn. Aber er war ein sehr guter Knabe und ein braver Jüngling. Schon in der Jugend zeigte er Verstand, Frömmigkeit und Geschicklichkeit. Wenn er auf den Feldern bey Bethlehem die Schafe seines Vaters hütete: so dachte er gern an den lieben Gott. Er verfertigte bisweilen einen Psalm, und sang denselben auf dem Felde; oder spielte mit seiner Harfe dazu. Seine größte Freude war es, Loblieder von Gottes Größe, und Dankgesänge für die Wohlthaten, die er so wohl ihm als andern erwiesen, anzustimmen.

Alles, was ihm sein Vater zu thun befahl, that er treulich und sorgfältig. Er zeigte auch schon früh, daß er unerschrocken sey, und großen Muth habe. Denn als ein Mahl seine Herde von einem Löwen, und ein ander Mahl von einem Bären angefallen wurde: so ging er auf diese wilden Thiere los, und schlug sie todt.

## Beschluß.

Wie David, will ich mich in meiner Jugend auch aufführen, alles gern und mit Fleiß thun, alles nach meinem Vermögen wohl ausrichten, was meine Altern und Lehrer mir be-  
seho